





Fotos: Gabriele Metz

Heimtierstudie

HUNDEHALTUNG: 5,6 MILLIARDEN EURO UMSATZ PRO JAHR

Von Gabriele Metz

Die ökonomische und soziale Bedeutung der Heimtierhaltung in Deutschland ist Thema der Heimtierstudie 2019, die im September von Professor Dr. Renate Ohr (Universität Göttingen) verfasst wurde.

Interessant: Die Ergebnisse einer Online-Tierhalterbefragung - mit weit über 5.000 Hunde- und/oder Katzenhaltern - fließen in die Studie mit ein.

„Nimmt man alle betroffenen Wirtschaftsbereiche zusammen, bewirkt Deutschlands Heimtierhaltung schätzungsweise jährliche Ausgaben/ Umsätze und damit eine gesamtwirtschaftliche Nachfrage in Höhe von über 10,7 Milliarden €. Davon durch Hundehaltung circa 5,6 Milliarden (= 52 Prozent) und durch Katzenhaltung knapp 3,9 Milliarden Euro (= 36,5 Prozent). Damit verbunden sind circa 210.000 Vollzeitarbeitsplätze beziehungsweise Vollzeitäquivalente“, so Prof. Dr. Renate Ohr.

Die komplette Studie zum Download:
www.economics.uni-goettingen.de/ohr

1 | Geschätzte Umsätze Heimtierbedarf in Mio €

2018	Hunde	Katzen	Sonstige Heimtiere ¹	Alle Heimtiere
Futter, industriell gefertigt	1.779	1.897	230	3.906
– Stationärer Handel	1.446	1.577	203	3.226
– Online-Handel	333	320	27	680
Futter, selbst erstellt	450	95	60	605
Futter insgesamt	2.229	1.992	290	4.511
Zubehör aus der Heimtierindustrie	261	542	314	1.117
– Stationärer Handel	202	486 ²	309	997
– Online-Handel	59	56	5	120
Zubehör außerhalb der Heimtierindustrie	48	48	4	100
Zubehör insgesamt	309	590	318	1.217
Heimtierbedarf, industriell gefertigt	2.040	2.439	544	5.023
– Industriell gefertigt, stationär	1.648	2.063	512	4.223
– Online-Handel	392	376	32	800
Futter, selbst erstellt	450	95	60	605
Zubehör außerhalb der Heimtierindustrie	48	48	4	100
Heimtierbedarf insgesamt	2.538	2.582	608	5.728

¹ „Sonstige Heimtiere“ umfasst hier Kleintiere (insb. Nager), Ziervögel, Reptilien, Fische

² Inclusive Katzenstreu

2 | Geschätzte Umsätze Tiergesundheit in Mio €

2018	Hunde	Katzen	Sonstige Heimtiere ³	Alle Heimtiere
Tierarzt-Umsätze Heimtiere	1.132	1009	319	2.460
Umsätze Tierheilpraktiker/ Tierphysiotherapeuten	80	40	k.A.	120
Tiergesundheit insgesamt	1.212	1.049	319	2.580

3 | Geschätzte Umsätze Tierversicherungen in Mio €

2018	Hunde	Katzen	Insgesamt
Hundehalterhaftpflicht	400		400
Krankenvollversicherung	72	12	84
OP-Versicherung	143	5	148
Tierversicherungen gesamt	615	17	632

TIERFUTTER UND ZUBEHÖR

Die Ausgaben für Tierfutter und Zubehör schlagen dabei mit circa 5.700 Millionen Euro zu Buche. Die Ausgaben für die Heimtiergesundheit mit circa 2.600 Millionen Euro. Mit circa 630 Millionen Euro sind die Heimtierversicherungen beteiligt. Für die Heimtierzucht, Tierbetreuung, Tierbestattung, Hundeschulen, Tierfriseur etc. werden circa 1.290 Millionen Euro investiert. Nicht zu vergessen: die Ausgaben der Tierheime mit circa 510 Millionen Euro. „Ausgaben im direkten oder indirekten Zusammenhang mit der Heimtierhaltung haben etwa einen Anteil von knapp 0,32 Prozent am deutschen BIP“, sagt Prof. Dr. Renate Ohr.

BESSERE LEBENSQUALITÄT

Die von ihr durchgeführte Tierhalterbefragung ergab ebenfalls interessante Ergebnisse. So sind schätzungsweise 45 Prozent aller Hunde in Deutschland mittlerweile Mischlinge. Hundebesitzer sind im Durchschnitt etwas älter als Katzenhalter. 32 Prozent der Hunde und 37 Prozent der Katzen kommen aus dem Tierschutz. „68 Prozent der Hundehalter und 61 Prozent der Katzenhalter geben an, dass sich ihr Gesundheitszustand durch die Tierhaltung verbessert hat“, betont Prof. Dr. Renate Ohr. 88 Prozent der Hundehalter und 83 Prozent der Katzenhalter fühlen sich durch ihre Tiere besser.

VERÄNDERTE LEBENSITUATION

„Die Hunde- und Katzenhaltung der heutigen Zeit unterscheidet sich stark von jener in früheren Zeiten. Damals vor allem als Nutz- und Arbeitstiere gehalten, sind es heute vorwiegend Heimtiere ohne „Broterwerbssaufgaben“. Dafür sind sie Freizeitbegleiter, Sozialpartner, Familienmitglied“, so Prof. Dr. Renate Ohr. Selbst bei den Gebrauchshunden – wie zum Beispiel den Polizeihunden – sei ein Wandel zu beobachten: Sie leben heutzutage überwiegend mit in der Familie des Hundeführers und nicht mehr isoliert im Zwinger. Das gelte insbesondere für „heutige Diensthunde“ wie Blindenführhunde, Rettungshunde, Jagdhunde, Assistenzhunde, Therapiehunde, Besuchshunde etc. .

TEURE ACCESSOIRES

„In den letzten Jahrzehnten wird zudem die soziale Bedeutung von Hunden und Katzen zunehmend wahrgenommen“, fügt Prof. Dr. Renate Ohr hinzu. Dadurch käme es jedoch auch zu einem verstärkten Nutzen des überaus lukrativen Marktes der Heimtierhaltung. Teure Accessoires wie Hundebekleidung, kostspieliges Hundespielzeug, modische Fressnäpfe sowie Gourmet Hunde- und Katzenfutter würden als begehrenswert promotet.

„Dass die Tierhalter bereit sind, immer mehr Geld auszugeben, hängt natürlich auch mit unserem Wohlstand und der damit verbundenen Konsumgesellschaft zusammen. Diese Bereitschaft zeigt sich aber auch in den Ausgaben für die Tiergesundheit. Da die Tiermedizin sich ähnlich wie die Humanmedizin weiterentwickelt, werden heutzutage vielfältige Behandlungen angeboten und von den Tierhaltern auch gewünscht, die früher für Tiere noch nicht möglich waren“, fasst Prof. Dr. Renate Ohr zusammen, die bereits 2014 alle Ausgaben beziehungsweise Umsätze, die in Zusammenhang mit der Heimtierhaltung anfallen, erfasste. „In dieser Studie wurde deutlich, dass die Heimtierhaltung ein überaus positiver Wirtschaftsfaktor für unsere gesamte Volkswirtschaft ist, so dass selbst diejenigen, die selbst kein Heimtier halten können oder wollen, doch – zumindest indirekt – auch davon profitieren“, so die Wissenschaftlerin.

NEUE SCHWERPUNKTE

Mit Unterstützung der AGILA Haustierversicherung AG ist es nun gelungen, die Heimtierstudie 2019 „Ökonomische und soziale Bedeutung der Heimtierhaltung in Deutschland“ abzuschließen. „Sie baut auf die Vorgängerstudie auf, aktualisiert und vergleicht dort angesprochene wesentliche wirtschaftliche Effekte der Heimtierhaltung, setzt aber auch neue Schwerpunkte: zum Beispiel mit der Hunde- und Katzenhaltung, die dieses Mal – im Vergleich zur Kleintierhaltung – in den Vordergrund gestellt wird. Zudem richtet sich der Fokus auf die Tiergesundheit, Tierversicherungen, Dienstleistungen und soziale Effekte der Heimtierhaltung auf Gesundheit und Zufriedenheit der Heimtierhalter.

ANZAHL DER HUNDE

Natürlich gehört auch die Betrachtung der Heimtierpopulation zur aktuellen Studie. Laut Schätzungen des Industrieverbandes Heimtierbedarf (IVH) und des Zentralverbandes Zoologischer Fachbetriebe (ZZF) lebten 2013 noch 6,8 Millionen Hunde in deutschen Haushalten, während sich ihre Zahl im Jahr 2018 auf 9,4 Millionen belief: ein beachtlicher Zuwachs. Somit gab es letztes Jahr in 19 Prozent aller Haushalte Hunde. Im europäischen Vergleich führt Deutschland vor Großbritannien mit 8,9 Millionen Hunden, Polen mit 7,6 Millionen Hunden und Italien mit 7 Millionen Hunden. Das Schlusslicht bildet Österreich mit 0,8 Millionen Hunden. Was die Anzahl der Hunde pro Haushalt angeht, so leben in 81 Prozent der Haushalte nur ein Hund, in 16 Prozent zwei und in nur drei Prozent der Haushalte drei und mehr Hunde.

MISCHLING ODER RASSEHUND?

In der vorgenommenen Tierhalterbefragung haben 54 Prozent der Hundehalter unter 25 Jahren eine Präferenz für Mischlinge. Bei den über 65-jährigen Hundehaltern ist diese Vorliebe mit 33 Prozent am geringsten. Rund 38 Prozent der Hunde stammen direkt vom Züchter. 32 Prozent werden durch Tierheime und Tierschutzorganisationen vermittelt. Aus privater Hand kommen 30 Prozent aller Hunde. „Aus privater Hand kann bedeuten, dass die Tiere (geplanter oder ungeplanter) Nachwuchs bei privat gehaltenen Hunden oder Katzen sind und dann abgegeben/verkauft werden oder dass jüngere oder ältere Tiere von ihren bisherigen Besitzern ‚umständehalber‘ weitergegeben werden“, präzisiert Prof. Dr. Renate Ohr.

Mit rund 20 Prozent relativ viele Hunde stammen inzwischen aus dem Ausland. Dabei kann es sich um junge oder erwachsene Tiere aus dem Tierschutz handeln oder um „billig produzierte“ Welpen, die von Händlern vermittelt werden. „Wobei der Tierschutz den größeren Anteil ausmacht“, so Prof. Dr. Renate Ohr.

4 | Weitere Geschäftsfelder im Zusammenhang mit Heimtierhaltung in Mio €

2018	Hunde	Katzen	Sonstige Heimtiere	Insgesamt
Heimtierzucht	390	75	125	590
Heimtierbetreuung	90	25	-	115
Heimtierbestattung	45	20	<1	65
Hundeschulen	80	-	-	80
Tierfriseur	65	5	<1	70
Sonstige Aufwendungen	150	35	185	370
Gesamt	820	160	310	1.290

¹„Sonstige Heimtiere“ umfasst hier Kleintiere (v.a. Nager), Ziervögel, Reptilien, Fische.

5 | Zusammengefasste Ausgaben im Zusammenhang mit der Heimtierhaltung in Mio € (gerundet)*

2018	Hunde	Katzen	Sonstige Heimtiere	Insgesamt (gerundet)*
Futter/Zubehör	2.538	2.582	608	5.730
Heimtiergesundheit	1.212	1.049	319	2.580
Versicherungen	615	17	**	630
Weitere Geschäftsfelder	820	160	310	1.290
Tierheime und Hundesteuer	420	72	18	510
Gesamt*	5.605	3.880	1.255	10.730

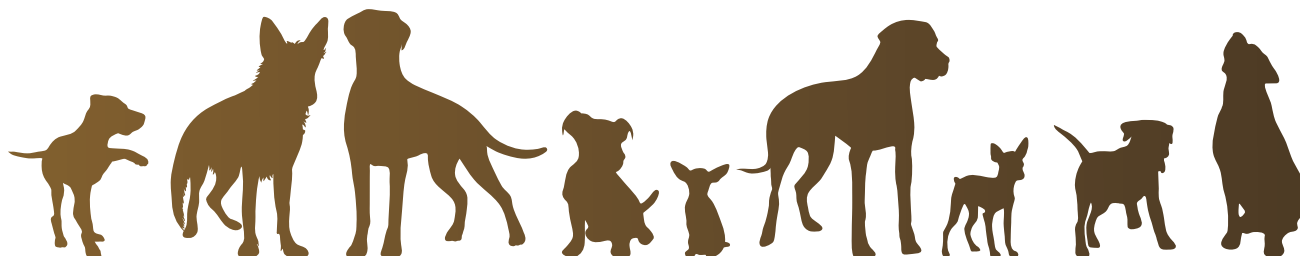


Illustration: Adobe Stock

Tabellen aus der Tierhalterbefragung

1 | Häufigste Hunderassen unter den erfassten Rassehunden

Platz 1	Labrador Retriever
Platz 2	Golden Retriever
Platz 3	Australian Shepherd
Platz 4	Französische Bulldogge
Platz 5	Deutscher Schäferhund
Platz 6	Chihuahua
Platz 7	Jack Russel Terrier
Platz 8	Border Collie
Platz 9	Berner Sennenhund
Platz 10	Beagle

2 | Am häufigsten genannte Ursachen für aufwändigere Tierarztbehandlungen bei Hunden

Kastration/Sterilisation	ca. 15% der Fälle
Entfernung Tumore/Geschwülste	ca. 9% der Fälle
Zahnbehandlung	ca. 9% der Fälle
CT/MRT/Röntgen	ca. 7% der Fälle
Kreuzbandriss	ca. 4% der Fälle
Allergien	ca. 12% der Fälle
OP Hüftgelenkdisplasie/ Ellenbogendisplasie	ca. 12% der Fälle
Gebärmutterentzündung	ca. 1-2% der Fälle
Bandscheibenvorfall	ca. 1-2% der Fälle
Bissverletzung	ca. 1-2% der Fälle

DURCHSCHNITTSALTER UND NETTOEINKOMMEN

Bei der Tierhalterbefragung ist das Gros der Hundehalter 25 bis 45 Jahre alt. Im Alter von 46 bis 65 sinkt der Prozentsatz auf 42. Bei den über 65-jährigen halten nur fünf Prozent einen Hund. Laut Erhebungen von IVH/ZZF liegt bei den meisten Hundehaltern das monatliche Haushaltsnettoeinkommen bei 2.000 bis 2.999 Euro.

TIERARZTBESUCHE

Nach Erhebungen von IVH/ZZF wird fast die Hälfte aller Hunde nur einmal pro Jahr beim Tierarzt vorgestellt. Die Tierhalterbefragung der Heimtierstudie zeigt dabei, dass Kastration und Sterilisation die am häufigsten durchgeführten Behandlungen anführen. Darauf folgen die Entfernung von Tumoren oder Geschwülsten, Zahnbehandlungen, CT, MRT und Röntgen. Die häufigsten Erkrankungen beim Hund sind Allergien, Krebs/Tumore, Hüftgelenks- und Ellenbogendysplasie, Kreuzbandriss und Magendrehung.

AUSBLICK

„Die Anzahl der Hunde und Katzen in Deutschland hat sich in den letzten zehn bis 15 Jahren nachweislich erhöht. Eine weiterhin anhaltende deutliche Zuwachsrate ist aber vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung eher nicht zu erwarten“, überlegt Prof. Dr. Renate Ohr. Im Bereich Heimtierbedarf zeigt sich eine eher durchschnittliche wirtschaftliche Entwicklung, wobei der Onlinehandel überdurchschnittlich gestiegen ist. Innerhalb der Tiermedizin sei hinsichtlich überdurchschnittlicher Zuwächse weitaus mehr los. „Dies führt aber auch dazu, dass lukrative Tierarztpraxen zunehmend in den Fokus von in- und ausländischen Großinvestoren rücken. Tierarzt- oder Klinikketten werden eine größere Bedeutung erlangen“, schätzt die Wissenschaftlerin ein. Es werde einen Zuwachs an Gesundheitszentren geben, die – neben der tierärztlichen Versorgung – auch Zusatzleistungen wie Tierphysiotherapie oder Hundesalons anbieten. Die erhöhte Bereitschaft der Hundehalter, auch kostspielige Behandlungen bei ihrem Hund durchführen zu lassen, sorgt für einen Zuwachs bei den Tierkrankenversicherungen, insbesondere an OP-Versicherungen. „Überdurchschnittliche Umsatzzuwächse gibt es auch im Bereich der Heimtierbestattung – insbesondere der Feuerbestattung. Diese Entwicklung wird sich erwartungsgemäß fortsetzen“, so Prof. Dr. Renate Ohr. Tierheilpraktiker, Tierhalterhaftpflichtversicherungen, Heimtierzucht und Hundeschulen sehen hingegen einer eher unterdurchschnittlichen Entwicklung entgegen. Die Hundesteuereinnahmen verzeichnen in den letzten fünf Jahren einen Anstieg von 20 Prozent, dennoch trägt ein bemerkenswerter Anteil aller Hunde gar keine Steuermarke. „Vor dem Hintergrund zunehmender Finanzierungsprobleme der Tierheime erscheint eine Zweckbindung bei der Hundesteuer, u.a. für die Mitfinanzierung von Tierheimen, eine sinnvolle Option. Die zunehmende Anerkennung der sozialen Bedeutung der Heimtiere ist laut Studie eine positive Entwicklung. Hunde fördern zwischenmenschliche Kontakte und tragen zur physischen und psychischen Gesundheit ihres Halters bei.“

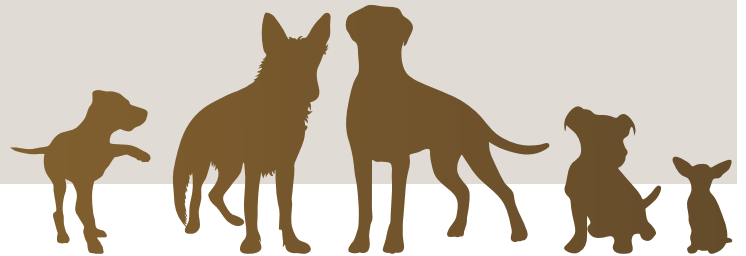
Die Tabellen fassen die aufgeführten Schwerpunkte nochmals übersichtlich zusammen und gestatten einen Einblick in weitere wichtige Bereiche der Hundehaltung in Deutschland.

3 | Am häufigsten genannte Ursachen für aufwändigere Tierarztbehandlungen bei Katzen

Zahnbehandlung	ca. 25% der Fälle
Kastration/Sterilisation	ca. 10% der Fälle
CT/MRT/Röntgen/Ultraschall	ca. 9% der Fälle
Blasen-/Nierenerkrankung	ca. 7% der Fälle
Wundbehandlung/Bisse/Verletzungen	ca. 5% der Fälle
Unfallfolgen	ca. 4-5% der Fälle
Herz	ca. 3% der Fälle
Augen	ca. 3% der Fälle
Entfernung Tumore/Geschwulste	ca. 2-3% der Fälle
Magen-/Darm-Probleme	ca. 2-3% der Fälle

4 | Alter der Hundehalter und Hundebetreuung

Alter der Hundehalter Hund(e) regelmäßig allein?	Unter 25	25-45	46-65	Über 65
Bin nicht berufstätig/ arbeite zu Hause	5%	14%	28%	85%
Jemand anderes ist meist zu Hause	35%	22%	23%	10%
Huta oder Hundesitter	2%	6%	4%	0%
Nehme Hund(e) mit zur Arbeit	7%	16%	14%	3%
Hund(e) regelmäßig allein	51%	42%	31%	2%



Anzeige

Konzentrierte Natur zum Wohl Ihres Hundes!

Entdecken Sie die Vorteile!

- Kaltgepresstes Hundefutter aus ausgewählten Zutaten
- Schonend sanfte Erhitzung - unveränderte, gehaltvolle Rohstoffe
- Hervorragende **Schmackhaftigkeit**
- **Sehr gut verdaulich und verwertbar**
- Hervorragende **Verstoffwechslung**
- **Optimiert die Wasseraufnahme zum Wohl der Nierenfunktion**
- **Öko-nachhaltige Herstellung: Kaltpressung der Pellets**



Natural Plus

Vertrieb Deutschland www.winnerplusgmbh.de

Züchteranfragen bitte an / Breeder requests please send to: info@winnerplusgmbh.de